

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2013)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Interview

Patrick Hofer-Noser, Präsident von Cleantech Switzerland, über Exporterfolge und die Zukunft von Cleantech in der Schweiz

Energietechnologie: Mobilität
Gefragte E-Bikes aus der Schweiz

Energietechnologie: Gebäude
Holzfaser-Isolation trotz der Kälte auf über 3800 Metern

Energietechnologie: Stromzähler
Vom Stromzähler zum Smart-Grid

Energietechnologie: Erneuerbare Energien
Sputnik Engineering und sein Solarmax

Energyday 2013

Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die Themen LED und Energiesparlampen

Talsperren

Eine chemische Reaktion lässt den Beton der Staumauer Salanfe aufquellen

Point de vue d'expert

Investitionen in erneuerbare Energie wollen wohl überlegt sein

Forschung

Die Brennstoffzelle wird salonfähig

Wissen

Machen Sie den Energie-Check

Kurz gemeldet

Aus der Redaktion

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne. Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktion: Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp), Benedikt Vogel (vob)

Wissenschaftliche Mitarbeit: Josef Känzig (kaj)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Bern. www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch/energeia

Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelbild: iStockphoto;

S. 1: Pfüsch; S. 2: Christian Pfander / Ex-Press; S. 4: newride.ch; S. 5: Pavatex; S. 6: Landis+Gyr;
S. 7: Sputnik Engineering; S. 8–9: Osram; S. 10: Bundesamt für Energie (BFE); S. 11: zvg;
S. 12–13: Hexis; S. 14: zvg; S. 15–16: zvg, Hochschule Luzern, M-Way AG;
S. 17: Bundesamt für Energie (BFE);

Es braucht günstige Rahmenbedingungen für den Export von Energietechnologien

1
2
4
5
6
7
8
10
11
12
14
15
17

«Das Leben ist wie ein Fahrrad. Um die Balance zu halten, muss man in Bewegung bleiben». Als Klassenbeste im Bereich der Innovation macht die Schweiz diesem Zitat von Albert Einstein alle Ehre und verteidigt auch dieses Jahr ihre Führungsposition im «Global Innovation Index». Das Innovationspotenzial ist nach wie vor immens. Was zählt, ist jedoch die Fähigkeit, Entdeckungen in effiziente Produkte einfließen zu lassen, die wir exportieren können und die neue Arbeitsplätze schaffen. Obschon die Schweiz ihre Energietechnologien exportiert, wie die Beispiele in dieser Nummer zeigen, hat sie im Verlauf der letzten Jahre doch an Terrain eingebüsst. Der Export von Energietechnologie ist häufig das Privileg einzelner grosser Schweizer Gruppen. Will man sich den erwähnten Herausforderungen stellen, muss man global denken und günstige Rahmenbedingungen schaffen. Damit meine ich, dass man zwar Innovation, Forschung und Entwicklung fördern muss, ebenso muss man aber auch ein angemessenes Fiskalsystem offerieren, sich in der Bevölkerung für die Akzeptanz von Cleantech und deren Nutzung einsetzen, den Bau von Pilotanlagen ermöglichen, den Eintrag von Patenten unterstützen und sich nicht zuletzt für die Gründung von effizienten Unternehmen stark machen, die, wenn sie einmal gross geworden sind, ihrerseits die Innovation durch Investitionen vorantreiben können. Mit einem solch positiven Kreislauf wird es der Schweiz gelingen, den ersten Platz an der Weltspitze zu behaupten. Das BFE wird seinen Beitrag leisten, insbesondere mit dem Masterplan Cleantech und der Energiestrategie 2050. Damit Innovationspotenzial gleichbedeutend ist mit Exportpotenzial.

Philippe Müller, Leiter der Sektion Cleantech des Bundesamtes für Energie

